

Einige Bemerkungen zur Gattung *Thalessa* (Hym., Ichneumonidae).

Von

Dr. H. Bischoff, Berlin.

(Mit 3 Textfiguren.)

Im Jahre 1889 untersuchte Kriechbaumer in den „Entomolog. Nachrichten“ XV, p. 156ff. die Synonymie der beiden großen, deutschen *Thalessa*-Arten *superba* Grav. und *clavata* Grav., wobei er zu dem Ergebnis kam, daß in den Gravenhorst'schen Bezeichnungen Irrtümer in der Deutung der *superba* Schrank 1781 und der *clavata* Fabricius (1793) vorgekommen seien und daß diese beiden Arten identisch wären. Das von Gravenhorst als *superba* näher beschriebene Tier sollte die *Thalessa citraria* Olivier sein. Zu einer Nachprüfung dieser Verhältnisse wurde ich durch zwei von Herrn Schirmer in der Sitzung der „Deutschen entomologischen Gesellschaft“ vom 9. X. 16 vorgelegte Tiere angeregt, die Herr Bollow am 1. VI. 16 im Finkenkrug an Birken schwärmend gefangen hatte. Zwei weitere Exemplare vom gleichen Fundort und Datum gelangten durch die Liebenswürdigkeit ihres Sammlers in den Besitz des Kgl. Zoologischen Museums zu Berlin, wo ich nun, da mir das recht große Material von *Thalessa*-Arten dieser Gruppe bes. aus der Brauns'schen Sammlung vorlag, wie sie Schmiedeknecht in den „Opuscula Ichneumologica“ als *Th. superba* Schrank und *citraria* Ol. im Kriechbaumer'schen Sinne auffaßt, einer genaueren Untersuchung zugrunde legte. Hierbei ergab sich, daß es sich nicht um zwei, sondern um drei verschiedene Arten handelt, die Kriechbaumer aus Mangel an Material auseinander zu halten nicht in der Lage war.

Die *Th. citraria* Ol. kann wohl so bestehen bleiben, wie sie Kriechbaumer aufgefaßt wissen wollte, wenn es mir auch nicht völlig sicher erwiesen erscheint, daß diese Art tatsächlich mit der von Olivier beschriebenen identisch ist, zumal die Entscheidung nicht auf Grund einer noch existierenden Type gefällt werden kann. Diese *Th. citraria* (Ol.) Kriechb. ist von den beiden andern Arten morphologisch leicht an der tiefen Längsfurche auf dem Propodeum zu unterscheiden, die sich bei jenen Arten höchstens schwach angedeutet findet, während sie bei der *citraria* Ol. außerdem häufig noch eine feine Querstreifung aufweist. Als gute morphologische Unterscheidungsmerkmale für die Männchen der drei Arten können die Forceps-Klappen angesehen werden. Diese sind bei der *Th. citraria* Ol. wesentlich breiter und stumpfer als bei jenen, unterseits in weiter Ausdehnung blaßbräunlich aufgehellt und daselbst mit einer dichten, feinen Behaarung besetzt (Fig. 1). Die Grundfärbung von Thorax und Abdomen ist ein tiefes Schwarz

mit reichlicher gelber Zeichnung bei größeren Weibchen und einer recht spärlichen bei Männchen und kleinen Weibchen. Die Fühler sind stets schwarz. Im ganzen konnten von dieser Art untersucht werden: 100 Weibchen und 107 Männchen von folgenden Fundorten: Rostocker Heide (Brauns), Schwerin (Brauns), Thüringen (Schmiedeknecht). Die Größe der Tiere schwankt beim Weibchen (inkl. Bohrerlänge) von 2,6—9,5 cm, beim Männchen von 1,4—3,6 cm.

Wesentlich mehr Schwierigkeiten machte anfangs die Unterscheidung der beiden anderen Arten mit ihrer rotbraunen Grundfärbung. Um zunächst ein einfaches Färbungsmerkmal für die Erkennung beider Weibchen herauszugreifen, kann angegeben werden, daß bei der einen Art stets, sowohl bei großen wie bei kleinen Individuen, die Fühler schwarz, bei der andern stets gelbbraun gefärbt sind. Da nun Schrank in seiner Beschreibung des „*Ichneumon*“ *superbus* ausdrücklich sagt: „*antennis nigris*“,



Fig. 1



Fig. 2



Fig. 3

so läßt sich diese Diagnose nur auf die eine der beiden Arten beziehen. Es ist dies übrigens die kürzlich von Bollow im Finkenkrug, allerdings nur im männlichen Geschlecht, gesammelte Art. Doch liegen mir auch eine Anzahl sicher hierher gehöriger Weibchen vor. Auch das kleinere Hartig'sche Weibchen, das Kriechbaumer vorgelegen hat, muß zweifellos hierzu gehören. Was nun die andere Art anbelangt, so dürfte sie mit der *Th. perlata* Christ identisch sein, da Christ in seiner Beschreibung sagt, daß jene Art gelbe Fühler besitzen soll, was übrigens aus seiner Abbildung nicht hervorgeht. Das zugehörige Männchen ist ohne Zweifel der „*Ichneumon histrio*“ Christ. Auch der Fabricius'sche *clavatus* ist wegen der gelben Fühler hierher zu stellen. Aus Prioritätsgründen hat aber die Christ'sche Benennung den Vorzug.

Eine Gegenüberstellung beider Arten in meinem Sinne ergibt nun bezgl. der Färbung der Weibchen, daß bei der *superba* Schrank die rötliche Grundfärbung viel weiter ausgedehnt ist. Die gelblichen Seitenflecken sind gewöhnlich viel kleiner, mehr rundlich und besitzen verwaschene, also nicht scharf begrenzte Ränder im Gegensatz zu der *perlata* Christ. Das Scutellum ist an den Rändern stets deutlich gerötet, während es bei der *perlata* Christ einfarbig hell ist. Die rötlichen und gelben Farbtöne des Thorax kontrastieren im

übrigen bei der *superba* Schrank viel weniger als bei der *perlata* Christ. Die schwarzen Fühler sind für die *superba* Schrank ein sicheres Erkennungsmerkmal. Morphologische Kennzeichen für die letztgenannte Art sind der stets im Verhältnis zur Körperlänge etwas kürzere Legebohrer — von genaueren Zahlenangaben muß ich jedoch Abstand nehmen, da die Fehler, die durch das Messen des mehr oder weniger gekrümmten Hinterleibs und Bohrers entstehen würden, das Ergebnis zu unsicher gestalten würden —, sowie die etwas kräftigeren Beine. Die Größe der Weibchen schwankt von 4,2—7,5 cm (inkl. Bohrerlänge). — Das hierzu gehörige Männchen scheint bisher nicht beschrieben zu sein. Schon an der Färbung sind die Tiere leicht zu erkennen. Der Hinterleib ist größtenteils schwarzbraun, nur die Scheiben des ersten und zweiten Dorsalsegments sind lebhaft rostrot; außerdem können sich undeutlich hellere Flecken an den Seiten der einzelnen Ringe finden; auch die Hinterränder sind meist etwas aufgehellt. Dieselbe schöne rote Färbung wie die beiden ersten Dorsalsegmente zeigen auch die Beine, mit Ausnahme der Hintertarsen, und das Propodeum. Auf dem Thorax herrscht bei größeren Individuen das Rot mehr vor als bei kleineren, wo es durch die dunkle Färbung teilweise verdrängt wird. Der Kopf ist auf dem Scheitel zwischen den Augen mehr oder weniger geschwärzt. Die Fühler sind schwarz. Morphologisch sind diese Männchen leicht an den Forcepsklappen zu erkennen, die an ihrer Spitze seitlich eine distal verbreiterte, tiefe Furche besitzen, die mit einem hellbraunen Toment ausgefüllt ist (Fig. 2). Die Größe der Männchen schwankt von 2,5—3,6 cm. — Vorgelegen haben mir von der *superba* Schrank im ganzen 7 Weibchen und 8 Männchen von folgenden Fundorten: Freienwalde (Klug, 2 ♀♀, 2 ♂♂), Rostocker Heide (Brauns, 3 ♀♀), Schwerin (Brauns, 1 ♀), Finkenkrug an Birken, 1. VI. 16 (Bollow, 2 ♂♂), Schlesien (1 ♀), Straußberg an Birke, 21. V. 16 (Hannemann, 4 ♂♂)*.

Was nun die *perlata* Christ anbelangt, so ist dieselbe im weiblichen Geschlecht bereits charakterisiert in ihrer Gegenüberstellung zu der *superba* Schrank. Die Männchen dieser Art — als *histrion* Christ ursprünglich beschrieben — sind ohne weiteres an der roten Grundfarbe des Körpers zu erkennen, die den größten Teil des Abdomens inne hat. Nur die ersten drei Segmente sind an der Basis etwas geschwärzt und auf dem ersten und zweiten Dorsalsegment befindet sich dicht vor dem Hinterrande ein kleiner mehr gelblicher Querfleck. Die gleiche rötliche Färbung findet sich auch auf dem Propodeum, abgesehen von den etwas gelblich gezeichneten hinteren Seitenpartien desselben. Das Schildchen ist gelb, desgleichen zwei Längslinien auf dem Mesonotum und der Hinterrand des Pronotums, sowie einige Flecken auf den Pleuren. Die Beine

*) Die Tiere vom letztgenannten Fundort erhielt ich durch ihren Sammler in der Sitzung der Deutschen automotologischen Gesellschaft vom 23. X. 16.

und Fühler sind gelblichbraun. Die Forcepsklappen haben eine ähnliche schlanke Gestalt wie bei der *superba* Schrank, besitzen jedoch seitlich nicht die Furche an ihrer Spitze, sondern sind selbst flach und in geringer Ausdehnung schwach behaart (Fig. 3).

Die Größe der Weibchen der *Th. perlata* Christ schwankt von 5,2—12,3 cm (inkl. Bohrerlänge), die der Männchen von 1,7—3,9 cm. Von dieser Art lagen mir vor 27 Weibchen und 10 Männchen von Schwerin (Brauns), Rostocker Heide (Brauns), Freienwalde (Klug).

Ein sehr auffälliges Weibchen liegt mir außerdem noch vor aus Freienwalde (Klug). Wegen seiner schwarzen Fühler wäre ich geneigt gewesen, es für eine *Th. superba* Schrank zu halten, doch sind die Beine so schlank wie bei der *perlata* Christ, mit der sie auch in der Färbung, bes. durch die großen gelben Flecken rechte Ähnlichkeit hat. Allerdings sind die Ränder dieser Flecken viel verschwommener als bei jener. Der Legebohrer ist im übrigen im Verhältnis zum Körper etwas länger als bei gleichgroßen Individuen der *superba* Schrank und kürzer als bei der *perlata* Christ von gleicher Größe. In diesem Tiere einen Übergang zwischen den beiden Arten sehen zu wollen, muß ich entschieden von der Hand weisen, da die *Th. superba* Schrank und die *Th. perlata* Christ morphologisch sicher getrennte Arten sind. Es bleibt also nur übrig in diesem vorliegenden Stück entweder eine neue Art, oder aber einen Bastard zwischen beiden Arten sehen zu wollen, was auch umso eher möglich ist, da beide Arten in Freienwalde gesammelt wurden.

Catalogus Ratardidarum

hucusque descriptorum systematicus et synonymicus

Auctore

Embrik Strand.

Fam. **Ratardidae.**

Hamps., Cat. Lep. Phal. Brit. Mus. 1, p. 19 (1898); id., Journ. Bombay Nat. Hist. Soc. 16 (1905). — Sharp, Cambr. Nat. Hist., Ins. 2, (sec. ed.) p. 370 (1901). — Maxw.-Lefroy & Howlett, Indian Insect Life p. 494 (1909). — Strand, Arch. f. Naturg. 1916, A. 3, p. 139—141 (1917).

Ratardinae Strand in Seitz, Großschmett. d. Erde 10 [noch nicht erschienen].

Lymantriidae (p. p.) Hamps., Fauna Brit. India, Moths. 1, p. 493 (1892).

Chalcosiidae (p. p.) Moore, Proc. zool. Soc. London 1879, p. 392. — Cotes & Swinh., Cat. Moths India 1, p. 65 (1887). — Kirby, Cat. Het. p. 43 (1892).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Naturgeschichte](#)

Jahr/Year: 1916

Band/Volume: [82A_4](#)

Autor(en)/Author(s): Bischoff Hans

Artikel/Article: [Einige Bemerkungen zur Gattung Thalessa \(Hym., Ichneumonidae\). 50-53](#)